

Liebe familylab-Interessierte, liebe Kollegin, lieber Kollege,

das ist der sechzehnte familylab . de newsletter in 2017.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden

[PDF • 16. familylab.de news 2017](#)

NEU im familylab-Bookshop

Liebevolle elterliche Führung (BUCH) – das neue Buch von Mathias Voelchert SOFORT LIEFERBAR



Selbst wer im Job mühelos den Ton angibt, kapituliert oft vor den Wünschen und Launen seiner Kinder. Gleichzeitig spüren Eltern, dass ihre Söhne und Töchter eine gute Führung durch Erwachsene brauchen, um zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen. Aber wie geht das, liebevoll führen? Was tun, wenn der Sohn sich weigert, die Spülmaschine auszuräumen? Wenn die Tochter immer wieder scheinbar ohne Grund ausrastet? Und die Eltern gleich mit? Wie Sorge ich für ein ausgewogenes Verhältnis von Leistungsanspruch und Entspannung für die ganze Familie? Vielfältige Tipps und Beispiele aus der Praxis zeigen Eltern, wie zeitgemäße Autorität in der Familie gelingt und wo sie die Grenze zwischen Gewähren lassen und liebevoller Direktive im Alltag setzen können. Damit der Familienalltag von guter Laune und Gelassenheit statt von Streit und Stress bestimmt wird.

Autor • Mathias Voelchert

[Leseprobe](#)

[Bestellen](#)

WORKSHOP zum Buch „Liebevolle elterliche Führung – so schaffen wir das“ in Oberbucha 23.-25. Februar 2018



»LIEBEVOLLE ELTERLICHE FÜHRUNG – so schaffen wir das«

Workshop mit Mathias Voelchert für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute

350€ inkl. 19% MwSt. • 290€ bei Anmeldung & Bezahlung bis 31.12.2017

(inkl. Buch »Liebevolle elterliche Führung«)

[Mehr im pdf](#)

»Liebevolle, elterliche Führung – so schaffen wir das«
3-tägiger Workshop mit Mathias Voelchert
für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute
in Oberbucha 23.-25. Februar 2018

Wichtig: Bei der Buchung des Workshops ist die Teilnahme an der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg, erforderlich. Die Teilnahme an der Familienwerkstatt ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg. Die Teilnahme an der Familienwerkstatt ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg. Die Teilnahme an der Familienwerkstatt ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg.

Leitung: Mathias Voelchert (1970), Betriebswirt, Unternehmens-Auditor, Supervisor, Unternehmensberater, Autor, Leiter der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg, Leiter der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg, Leiter der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg.

Wichtig: Bei der Buchung des Workshops ist die Teilnahme an der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg, erforderlich. Die Teilnahme an der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg.

Die Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg. Die Teilnahme an der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg ist ein Bestandteil der Familienwerkstatt Oberbucha 4, 94336 Windberg.

Bindung und Beziehung_DVD



Bindung und Beziehung sind zwei Begriffe, die in der Elementarpädagogik große Bedeutung für eine gelingende Arbeit mit Kindern haben. Doch nicht nur dort, auch im Zusammenleben von Eltern mit ihren Kindern sind Bindung und Beziehung maßgebend. Darüber hinaus sagen viele, Bindung und Beziehung sind die Voraussetzungen für eine gute Bildung. Doch was bedeutet Bindung genau? Und was ist mit Beziehung gemeint? Gibt es Unterschiede zwischen Bindung und Beziehung? Warum sind beide so wichtig? Wie sieht das in anderen Kulturen aus? Viele Fragen! Wir haben sie hochkarätigen Experten gestellt und sehr präzise Antworten bekommen. In diesem Film zeigen wir auf, wie Bindung und Beziehung entstehen und welche Bedeutung sie für den Beziehungsaufbau und die Beziehungspflege sowohl zwischen Kind und päd. Fachkraft, als auch zwischen Kind und Eltern oder anderen Bindungspersonen haben. Ein besonderer Fokus wird dabei auch auf den Übergang vom Elternhaus in die Kita und die Eingewöhnung gerichtet. Zudem wird auf den Zusammenhang zwischen Bindung / Beziehung und Resilienz eingegangen. Auch Aspekte der kultursensitiven Pädagogik werden behandelt. Auf dieser DVD wird das komplexe Thema Bindung und Beziehung leicht verständlich aufbereitet und anschaulich visualisiert. (Laufzeit 72 Min., gegliedert in einzeln anwählbare Kapitel).

[Bestellen](#)

Jan & Jules Weihnachtswunder_CD



Von Andrea Daun, Tom Daun

So viele Stunden verbringen wir mit Einkaufen, Kochen, Aufräumen und ... und ... und ... Doch diesmal gibt es eine Gelegenheit, der Hektik zu entfliehen. Jan und Jules Weihnachtswunder ist eine spannende und unterhaltsame Weihnachtsgeschichte für Jung und Alt.

Bekannte Weihnachtslieder, gespielt auf der keltischen Harfe, lassen ein wohliges Gefühl aufkommen und vielleicht laden sie sogar zum Mitsummen ein.

Gönnen Sie sich 40 Minuten zauberhafte Unterhaltung für die ganze Familie. Lassen Sie sich verzaubern und die Zeit für einen Moment stillstehen ... Alle Jahre wieder!

[Bestellen](#)

- 1. tomorrow - der film** „Dieser Film sollte Teil der Ausbildung aller politischen Verantwortlichen weltweit sein!“ David Nabarro - UN Beauftragter für Klimapolitik und nachhaltige Entwicklung. Ein Film über die Lösungen, die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Von dem Aktivisten Cyril Dion und der Schauspielerin Mélanie Laurent („Inglourious Basterds“). Mit einer Million Zuschauern in Frankreich. Und einem César als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

[Website](#)

[Trailer](#)

2. Arbeitsplatz Schule – Von der Beschämung zur Anerkennung

Schule wird heute noch immer durch Scham und Beschämung blockiert. Gelingendes Lehren und Lernen erfordern eine Kultur der Anerkennung und die Aufarbeitung der eigenen Scham-Geschichte. Von Dr. Stephan Marks (ist Sozialwissenschaftler, Supervisor und Lehrerfortbildner. Er leitet auch das Forschungsprojekt „Geschichte und Erinnerung“):

Scham-Abwehr (1) Durch **Verachtung** werden eigene Schamgefühle unbewusst auf andere projiziert und abreagiert, indem sie beschämt, verspottet, abgewertet oder zu Objekten gemacht werden (z. B. wenn wir von „Schülermaterial“ sprechen).

Subtilere Formen sind **Zynismus und Negativismus** (häufig mit Kritik verwechselt) – eine Verachtung, die sich gegen Werte und damit auch wieder gegen Menschen richtet.

Perfektionismus: Indem ‚man‘ sich unpersönlich und perfekt ausdrückt, mit vielen Fremdwörtern und Schachtelsätzen, macht man sich unangreifbar, unbeschämbar. Durch Unverständlichkeit werden die Zuhörer eingeschüchtert und gezwungen, sich inkompetent zu fühlen.

Scham-Abwehr (2) Da Gefühle das Persönlichste und Verletzlichste sind, werden sie hinter einer steinernen Maske verborgen und eingefroren. Dies kann zu einer alles durchdringenden, chronischen Langeweile werden und bis zum Selbstmord führen.

Durch **Projektion** werden andere mit den Eigenschaften ausgestattet, für die man sich selber schämt (z.B. Schwäche) und mit den entsprechenden Ausdrücken wie „Schwächling“ beschimpft.

Durch **Verachtung** wird passiv in aktiv verwandelt: Andere werden beschämt, schikaniert, gedemütigt, missachtet, wie Luft behandelt und aus der Gemeinschaft ausgeschlossen, insbesondere diejenigen, die als schwach betrachtet werden.

Das Kerngefühl, ein Nichts zu sein, wird abgewehrt durch **Arroganz und protzige Männlichkeit**, mit der Selbstsicherheit vorgetäuscht wird.

Das tiefverwurzelte Gefühl, ungeliebt zu sein, kann zu einer Art chronischem Hunger führen, einem gierigen, **süchtigen Verhalten** in Bezug auf Essen, Besitz, Macht oder andere Suchtmittel. In „Der kleine Prinz“ trinkt der Alkoholiker, um zu vergessen, dass er sich schämt, und er schämt sich, weil er trinkt.

Durch **Idealisierungen und Größenphantasien** soll das Grundgefühl kompensiert werden, liebesunwert zu sein.

Die von Schande Betroffenen bemühen sich, ihre verlorene „Ehre“ wiederherzustellen. So springt in Kästners „Das fliegenden Klassenzimmer“ Uli mit dem Regenschirm von einer hohen Leiter, um seinen Mitschülern zu beweisen, dass er kein Feigling ist und um nicht länger gehänselt zu werden.

[den ganzen Beitrag lesen](#)

3. Die Würde der Tiere Dr. Carola Otterstedt (von der Stiftung: Bündnis Mensch und Tier): "Ein Huhn in der industrialisierten Tierhaltung bekommt soviel Platz wie ungefähr ein Din A 4 Blatt groß ist. Ich habe mit den Kindern in der Schule Rollenspiele gespielt, und sie haben die unterschiedlichen Haltungsformen erlebt. Zunächst einmal, wie es ist, wenn ich in der industrialisierten Tierhaltung auf einem Din A 4 Blatt so viel Platz habe, so haben sich die Kinder das zusammengestellt (wir haben es proportional umgerechnet) und fanden das ein bisschen zu eng. Wir haben es also selbst am eigenen Körper erfahren. Und dann haben sie erlebt, wie Bodenhaltung ist. Das fanden sie immer noch ein bisschen eng. Danach haben sie gesehen, wie ein Tagesablauf von einem Huhn aussieht, was sie gar nicht wussten, dass Hühner im Sand baden, was ein elementares Wohlfühlen für sie ist, weil sie so ihre Milben aus dem Gefieder rausbekommen. Die Kinder konnten selbst reflektieren: Das ist ja gar nicht möglich, wenn ich in industrialisierten Tierhaltung, oder Bodenhaltung bin. Dann kann ich die ganzen Bedürfnisse z.B. zur körperlichen Reinigung und zum sozialen Miteinander in der Hühnergruppe gar nicht leben. So lernten wir unterscheiden: Welches Ei kaufe ich und warum. Ich will nicht durch "shocking Fotos" beeinflussen, sondern ich will erleben lassen. Es war sehr eindrücklich zu sehen, was bei den Kindern passierte.

Wenn ich mich reduziere und sage „Nur meine Gruppe first“, so ist das schon das Ende. Was uns hilft, ist das Vertraut machen mit anderen Kulturen mit andern Lebewesen. Das wird uns helfen. Tiere sind exzellente Problemlöser, was den Klimawandel angeht, oder im sozialen Miteinander können wir Menschen so viel von Tieren profitieren! Über Beobachtung, Begegnung, Erleben kann sich eine Beziehung aufbauen.“

<https://www.buendnis-mensch-und-tier.de/bibliothek/tierhaltung-1/>

Bewusstseinswandel fängt bei Kindern und Jugendlichen an, deshalb hat das Institut für theologische Zoologie Unterrichtsmaterial herausgegeben: <http://www.theologische-zoologie.de/paedagogik-katechese/>

[den ganzen Beitrag hören](#)

<http://www.theologische-zoologie.de/institut/institutsleiter-gruender/dr-rainer-hagencord/>

4. Scham und Schuld Gefühle, die jeder kennt und keiner haben will. Scham und Schuld haben eine 2000-jährige Tradition. Scham spielt beim Erwachsenwerden eine besondere Rolle, ein klassischer Ort ist der Sportunterricht in der Schule. Nicht schnell und begabt genug, schon ist man ein peinlicher Außenseiter. Wer sich schämt, würde am liebsten von sich selbst Abstand nehmen, verschwinden und nicht mehr da sein, jemand anderer sein.

Wer sich anders fühlt, warum auch immer, empfindet häufig Scham und Schuld. Solche Gefühle können erdrückend sein und die Lebenskraft rauben.

Das Schamgefühl verweist auf Makel, die sichtbar geworden sind: Was macht Schamgefühle eigentlich aus, was macht sie so erdrückend? Und warum kann Scham zuweilen in Aggression umschlagen? Gert Scobel diskutiert mit seinen Gästen. 3sat Mediathek, [die ganze Sendung sehen](#)

5. Wie Vorurteile unsere Leben lenken – Vorurteile sollen die Welt vereinfachen, in eindeutige Lager aufteilen, in Gut und Böse. Eine Strategie, die auf den ersten Blick recht oberflächlich, ja fast dümmlich wirkt. Die aber sehr praktisch und schnell ist. Vorurteile machen nämlich das Unüberschaubare überschaubar, und das so gründlich, dass wir unsere Vorurteile kaum wieder loswerden.

Schweizer sind langsam.

Frauen können weder einparken noch Autofahren.

Männer können keine Gefühle zeigen.

*Alte Menschen sind gebrechlich und brauchen Hilfe.
Menschen in Anzug und Krawatte sind seriös.
Aus Einzelkindern werden später Egoisten.
Eine Welt ganz ohne Vorurteile, wäre eine bessere Welt.*

Unser Gehirn hat - platt ausgedrückt - in Sachen Vorurteile einen klaren Standpunkt: würde es keine Vorurteile geben – man müsste sie erfinden: Gerhard Roth, Gehirnforscher an der Uni Bremen, sagt dazu: „Also das menschliche Gehirn ist sehr komplex und sehr leistungsfähig und einer der Gründe für diese Leistungsfähigkeit ist, dass wir mit bestimmten Vorerwartungen an das, was demnächst passiert, herangehen. Das ist der große Trick unseres Gehirns. Also man überlegt sich: wie könnte Dinge aussehen, was für Konsequenzen könnte mein Handeln haben oder das Handeln anderer, und ich kann mich geistig und emotional darauf vorbereiten. Diese Voreinstellungen können angeboren sein: wir haben angeborene Vorurteile, z.B. gegen Fremde. Und dann gibt es Vorurteile, die einfach konzentrierte Erfahrungen sind bestimmter Art, von denen wir uns gar nicht oder nur sehr schwer lösen können.“

Wir kommen also bereits mit einigen Vorurteilen auf die Welt – und das ist gut so - denn in vielen Fällen gilt: wer Vorurteile hat ist bzw. war klar im Vorteil:

Prof. Dr. Roth: „Also nehmen Sie Fremdenangst als ein ganz wichtiges Merkmal. Fremdenangst ist tief ins uns verwurzelt. Und war Jahr Tausende lang oder Jahr Millionen sehr positiv. Wenn ich in einem kleinen Clan lebte, viele Kilometer vom nächsten, und jemand kam auf unser Dorf zu, am besten noch zu zweit, dann hieß das in aller Regel Unheil. Dass jemand mir helfen wollte und daherkam, war extrem selten. Also musste ich sehen, dass ich ihn vertreibe – oder tötet. Und das war eine evolutionär sehr stabile Strategie. Heute ist das ganz anders. Aber die Vorurteile gegenüber dem, was ich nicht kenne, was nicht zu meiner Sippe gehört, was nicht so lebt wie ich, steckt extrem tief in uns.“

[den ganzen Beitrag hören](#)

[das Manuskript lesen/downloaden](#)

- 6. So wie es ist, kann es nicht bleiben, die Art und Weise wie wir uns als Gesellschaft organisieren.** Die Frage ist: Was müssen wir als Schicksalsgemeinschaft Menschheit in die Hand nehmen, weil wir es nicht mehr den Konzernen oder den Nationalregierungen überlassen können.

Über 3 Tage hat der Schweizer Theaterregisseur Milo Rau an der Berliner Schaubühne sein „Weltparlament“ präsentiert. Er führt (wie schön öfter) vor, wie man mit Hilfe der Institutionen eine gerechtere Welt schaffen könnte, wenn die Institutionen ein anderes Selbstverständnis hätten, und wenn es mehr Mitspracherecht aller Menschen gäbe.

Milo Rau: "Globale Politik, muss mit einem globalen Parlament gemacht werden. Dafür ist das Theater ein Anfang. Wir waren von der Härte der Debatten sehr überrascht, aber auch von Breite und der Alptraumhaftigkeit dieser Globalpolitik, die in keiner Weise von den Betroffenen irgendwo verhandelt und in Frage gestellt werden kann. Solche Institutionen wie das Weltparlament braucht es, und da es die in der Wirklichkeit nicht gibt, muss man sie in der Kunst schaffen." Eine Utopie der freien Rede. "Die Transformation des Vorstellbaren, das ist das Wichtige", sagt dazu die Philosophin Chantal Mouffe.

Frage: Werden Lösungen vorgeschlagen, oder sind das allgemeine Positionen zu bestimmten Themen?

Rau: Im Grunde geht es um die Frage, was fällt überhaupt in die Zuständigkeit eines Weltparlaments hinein? Zum Beispiel die Erinnerungspolitik, jedes Land hat seine Kultur, daran will man sich erinnern, daran lieber nicht. Doch die wichtige Frage ist: Was müssen wir als Schicksalsgemeinschaft Menschheit global beginnen

zu steuern? Zum Beispiel den Klimawandel, die Weltwirtschaft, Dinge, die wir als Menschheit in die Hand nehmen müssen, weil wir es nicht mehr den Konzernen oder den Nationalregierungen überlassen können. Sie fordern die Überwindung der nationalen Interessen, doch in wie weit ist nach diesen Erfahrungen der 3 Tage eine globale Demokratie überhaupt möglich? Rau: *Ja, sie wird sehr anstrengend sein, damals als die Nationalstaaten erfunden wurden, vor 200 Jahren, hat sich das niemand vorstellen können, dass das geht in so einem riesigen Raum wie den USA, oder Frankreich, jetzt versucht man es in Europa, dass das demokratisierbar ist. Nun sind wir in einer Krisenzeit dieser Form der Demokratie. Es wird Zeit brauchen, es wird gehen, vor allem braucht es den Willen dazu und die Institution, wie die auch die Machtmittel.*

beide Beiträge in 3sat Mediathek:

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=69936>

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=69933>

7. FAMILIENTRIO_50

Seit Jahren gehen wir mit unseren Urlaubszielen auf die Wünsche der Kinder (12 und 15) ein: chillen, baden, Wlan. Dabei kommt die Kultur meist zu kurz. Weil unser Ältester nicht mehr oft mit uns verreisen wird, wollen wir in diesem Jahr eine Reise jenseits von Pool und Co. machen. Doch wir beißen bei ihnen auf Granit. Sollen wir uns durchsetzen, um ihnen etwas Gutes zu tun, oder doch den Strand buchen? Martin S., Ludwigsburg

Antwort von Jesper Juul: Einen Familienurlaub nur entlang der Wünsche der Kinder zu planen, ist immer eine schlechte Idee – genauso wie alles andere, das sich ausschließlich daran orientiert, was die Kinder wollen oder was die Eltern glauben lässt, es könne ihre Kinder glücklich machen. So aufzuwachsen nimmt Kindern die Möglichkeit, ihre Eltern und das, was ihnen wichtig ist und Freude bereitet, kennenzulernen. Diesen Preis müssen Sie jetzt zahlen und daher macht es nun überhaupt keinen Sinn, auf neue Urlaubsziele zu bestehen. Mein Rat wäre, während des nächsten Urlaubs Ihren Kindern gegenüber einzugestehen, welchen Fehler Sie gemacht haben, und alternative Reiseziele für die nächsten Jahre anzukündigen, zu denen Sie dann mit dem Jüngeren fahren. Zusätzlich können Sie ja versuchen, im Sinne der „Gleichwürdigkeit“ (wenn also alle Wünsche und Bedürfnisse von allen Beteiligten gleich ernst genommen werden) etwas Kultur in Ihren Familienurlaub zu bringen – und damit auch mehr Platz für die Eltern.

herzlich

das familylab-Team & Mathias Voelchert

P.S. Non vitae, sed scholae discimus – nicht fürs Leben, sondern für die Schule lernen wir. Das hat schon Seneca vor 2000 Jahren (so und nicht andersherum!) gesagt und damit seinen Zweifel daran ausgedrückt, dass die Schule wirklich etwas fürs Leben bringe. Insbesondere die Vorstellung von der Anhäufung der vielen einzelnen Wissenssteinchen zu einem Bildungsgebäude erweist sich bei empirischer Überprüfung als Illusion.

Quelle: <http://www.zeit.de/2011/33/Lehrplaene-Bildung-Schule/seite-2>

BERATUNGSANGEBOT: Es gibt die Möglichkeit sich zur Familienberatung während des Lehrgangs 4 x 4 Familienberatung mit der ganzen Familie anzumelden. Die Familienberatung findet statt in der Mohr Villa, Situlistraße 75, 80939 München. Wenn Sie für Ihre Familie eine qualifizierte Familienberatung gratis erhalten möchten, melden Sie bei uns sich bitte mit dieser eMail

familylab-team@familylab.de

Die Zeit ist:

So. 26.11.2017 ab 11:00h

WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2017

- MÜNCHEN • 17. – 19. November 2017 • » AGGRESSION UND ANDERE UNANGENEHME GEFÜHLE«**
• mit Dr. Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling • 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • **350€** [Mehr zum Workshop](#) • [Anmeldeformular](#)

WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2018

- HAMBURG • 19. - 21. Januar 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** [mehr im pdf](#) • [Anmeldeformular](#)
- SOLINGEN • 03. & 04. Februar 2018 • »AGGRESSION IN LIEBE ZURÜCK VERWANDELN!« • 240€ •**
mit Andrea Daun • 2-tägiger Workshop für Eltern & Interessierte [Mehr zum Workshop & Anmeldeformular](#)
- OBERBUCHA • 23.-25. Februar 2018 »LIEBEVOLLE ELTERLICHE FÜHRUNG– so schaffen wir das«** mit Mathias Voelchert für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute • **350€** inkl. 19% MwSt. • **290€** bei Anmeldung & Bezahlung bis 30.11.2017 (inkl. Buch »Liebevolle elterliche Führung«) [Mehr zum Workshop & Anmeldeformular](#)
- NIEDERWINKLING • »23. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 21.-24.04.2018 & 21.-24.06.2018** mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab-Weiterbildung • **2.800€** inkl. 19% MwSt.) [Mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
- OBERBUCHA • 27. – 29. April 2018 • »VATER SEIN«** mit Mathias Voelchert
3-tägige familylab-Weiterbildung für interessierte Väter • **350€**
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.11.2017 • **290€** [Mehr zum Kurs - Anmeldeformular](#)
- LEVERKUSEN • »SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ • IN DIE EIGENE KRAFT KOMMEN 2018/19« •**
6 Termine • »Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & -Trainerinnen, sowie interessierte Fachleute« mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert • 6 Termine • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#) Frühbucher bis 31.01.2018 • **3.200 €** inkl. 19% MwSt.
- STUTTGART • 08. – 10. Juni 2018 • »ACHTSAMKEIT im Kontakt mit sich und anderen«**
3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in Stuttgart für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • **350€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2018 • **290€** [Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
- »3. KURS • familylab-FAMILIENBERATUNG 4 x 4 Tage • 2018/2019« • 2x OBERBUCHA & ODDER & MÜNCHEN**
4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2018 • **4.400€** • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
- MÜNCHEN • 12. – 14. Okt. 2018 • »Teenpower – Teenpower ... geh deinen Weg! «** mit Pia Beck Rydahl
familylab-Weiterbildung für Fachleute & Interessierte • **Frühbucher bis 31.03.2018 • 550€** [mehr dazu](#)
- MÜNCHEN • 09. – 11. November 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2** mit Nikola Geiger & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2018 • **350€** • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)

[Alle Weiterbildungen/Workshops 2017 / 2018 / 2019](#)